



©HollaBack!BLN

berlin@ihollaback.org

Julia Brillling und Claudia Johann

hollaback!

bln

Sag der alltäglichen Belästigung den Kampf an und erzähl uns Deine Geschichte!

Welche Form der Anmache auch immer - ob 'Cat Calling', sexistische, sexualisierte, rassistische, homophobe, transphobe, beHindernde oder anders verletzende: Wir, zwei feministische Aktivistinnen mit Lebensmittelpunkt Berlin, wollen nicht ruhig sein und verdrängen. Denn: ob Worte, körperlicher Übergriff oder Masturbation in der Öffentlichkeit - Jede Anmache auf der Strasse, bei der Arbeit, in der Schule, in der Uni, im Club, beim Sport...egal wo...ist Gewalt!

Auf unserer Website berlin.ihollaback.org können Menschen Erfahrungen loswerden und Erlebnisse teilen. Wir wollen ein Netzwerk aufbauen, um uns weniger allein und machtlos gegenüber alltäglicher Gewalt und Diskriminierung zu fühlen!

Kontakt:

E-Mail: berlin@ihollaback.org

Website: berlin.ihollaback.org

Facebook: facebook.com/hollabackbln

Twitter: [@hollabackbln](https://twitter.com/hollabackbln)

Was ist HollaBack!

HollaBack! wurde 2005 in NYC gegründet, damals noch als Blog mit dem Hintergedanken, den eigenen Frust mit Street Harassment Luft machen zu können. Mit der Zeit hat sich HollaBack! von einem Blog zu einer internationalen Bewegung entwickelt und fungiert nun als NGO. Es gibt im Moment insgesamt 25 HollaBacks! weltweit und weitere 13 kommen im August dazu.

Die Grundidee war, die Angreifer mit der Handykamera zu fotografieren und die Bilder samt Text zum Vorfall auf dem Blog zu veröffentlichen.

Durch das Sammeln der Geschichten und Bilder von Frauen* und LGBTQ Personen in einem sicheren Raum (hier der Website) wird die Möglichkeit geschaffen, sich (mit)zuteilen, und damit das bagatellierte und unbeachtete Phänomen Street Harassment zu thematisieren und zu bekämpfen. HollaBack! ist eine Community -basierte Bewegung mit dem Ziel, Street Harassment ein Ende zu setzen.

HINTERGRUND UND DETAILS:

Wir haben es satt, uns und unsere Körper als Ware zu erfahren, die es scheinbar leichtfertig zu konsumieren und zu bewerten gilt. Wir wollen nicht einfach nur zusehen, wenn unser Gesicht, unser Körper oder unser Outfit als Plattform für versteckte Perversionen, Gelüste oder Minderwertigkeitskomplexe missbraucht werden.

Fast jede_r von uns kennt diese Situation: Du bist vollkommen bei Dir und irgendjemand ist der Meinung, stören zu müssen.

Sexualisierte und sexistische Belästigung gehören auf unseren Strassen zum Establishment dazu. Schon früh lernen wir, nicht immer alles so ernst zu nehmen und dass es normal wäre, wenn Typen uns blöd anmachen. Nicht nur einmal mussten wir uns sagen lassen, dass wir zu negativ auf Gesagtes und/oder Getanes reagieren und jenes stattdessen lieber als Kompliment auffassen sollten. Noch lieber hören wir Sätze wie: "Du bist ja selbst dran Schuld, wenn Du (nicht)....". Gerade aufgrund dieser Normalisierung ganz und gar nicht normaler verletzender und gewalttätiger Übergriffe und auch, weil wir gelernt haben uns für das, was uns angetan wird, zu schämen, haben wir es nicht gelernt, entsprechend zu re/agieren.

Meistens können wir in solchen Situationen nicht antworten, weil wir geschockt sind, wütend, verletzt etc. Um so wichtiger ist eine Plattform, die uns die Möglichkeit gibt, das Erlebte von der Seele zu schreiben und mit anderen zu teilen! Wir sind nicht allein. Solche Situationen passieren uns allen fast täglich und darüber zu sprechen und sie öffentlich zu machen, trägt dazu bei, ein Bewusstsein zu schaffen, dass Belästigung jeder Art Gewalt ist und darum auch als solche behandelt werden muss!

Manchmal reichen schon ein Blick oder das berühmte Nachpfeifen. Der Typ, der sich in der U-Bahn breitbeinig vor Dich setzt und Dich anlotzt. Das alles schmeißt uns aus der Bahn, raubt uns Energie und entfernt uns von dem, was wirklich wichtig ist.

Das Internet gibt uns die Möglichkeit, gemeinsame Netzwerke aufzubauen. Jedes Mal, wenn eine_r blöd im öffentlichen Raum angemacht wird, kann dies auf HollaBack!BLN erzählt werden und tausende von Menschen hören zu und lernen zu verstehen, was es bedeutet, täglichen Belästigungen ausgesetzt zu sein. Andere wissen so, dass sie nicht allein sind und dass es nicht in ihrer Verantwortung liegt, wenn ihnen Gewalt angetan wird. Jede Geschichte kann dazu beitragen, dass die Gemeinschaft und Autoritäten diese Übergriffe ernster nehmen und eine Sensibilität entwickeln, die zu mehr Sicherheit und Lebensfreude in unserer Stadt führt. Jede Geschichte ist ein nicht zu verleugnender Beweis dafür, dass die alltägliche Belästigung nicht ok ist. Alles fängt an mit einer einfachen Geste: We holla back!

How to:

Du wurdest angemacht? Holla Back!

Erzähl Deine Geschichte direkt auf berlin.ihollaback.org

Hier finden Sie eine Auswahl an Artikeln und Beiträgen:

[Text 2_11 www.frauensicht.ch/aktuell/Artikel.pdf](http://www.frauensicht.ch/aktuell/Artikel.pdf)

[Hollaback – Brüll zurück!](#)

[Brüll zurück – jetzt auch in Deutschland!](#)

[Frauenbüro: Hollaback: Kampagne gegen sexuelle Belästigung](#)

[Netzwerk gegen Belästigungen: Finger weg, sonst Hollaback – taz.de](#)

[Mädchenmannschaft » Blog Archive » “Hey Baby” ist nicht mein Name!](#)

[Hollaback | Fritz vom rbb \(und das hört man\)](#)

[Femokratie News 217-2011 \(1\) « FemokratieBlog](#)

[Anarchy – it’s our world: Frauen wehrt euch – “hollaback”](#)

[Sexuell belästigte Frauen brechen das Schweigen | Frau/Mann ...](#)

[Hollaback – Die Standard](#)

[Empfehlenswerte Artikel | feministisches-zentrum.de](#)

Mehr unter berlin.ihollaback.org/presse

The logo features the word "hollaback!" in a bold, italicized, lowercase sans-serif font. It is centered within a white, multi-pointed starburst shape that has a jagged, hand-drawn appearance. The starburst is set against a light gray background.The logo consists of the lowercase letters "bln" in a bold, italicized, lowercase sans-serif font. It is positioned in the lower right quadrant of the starburst graphic.